

# Lidl drängt weiter nach Hollenstedt

Jetzt will die Discounter-Kette auf der Fläche des Getränkehandels Sternberg einen Markt errichten

Hollenstedt (cm). Während sich Hollenstedts Politik und Geschäftswelt angesichts der drohenden Schließung des Kaufhauses Kück (der rot-weiße Quader soll für den Neubau eines vergrößerten Penny-Marktes weichen) hinter den Kulissen um ein tragfähiges Konzept für die Zukunft des Ortskerns bemühen, sorgt ein neues Ansinnen für Wirbel in der Kaufmannschaft: Die Discounter-Kette Lidl, die sich seit geraumer Zeit in Hollenstedt ansiedeln möchte, hat sich jetzt eine neue Fläche als Standort ausgesucht: Auf dem Gelände des Getränkefachhandels Otto Sternberg an der Hauptstraße möchte Lidl einen 800 Quadratmetern großen Discounter bauen. Das Hollenstedter Traditionshaus Sternberg müsste dafür weichen.

Für einen Neubau in dieser Größe bräuchte Lidl allerdings außer dem Sternberg-Gelände noch rund 100 Quadratmeter

**Der Getränkefachhandel Otto Sternberg zählt zu Hollenstedts Traditionsfirmen. Nun will sich Lidl auf dem attraktiven Gelände ansiedeln. Der Standort liegt zentral und zugleich verkehrsgünstig.**

Foto: cm

Fläche am Bahndamm, die der Gemeinde gehört. Bei der Gemeinde hat Lidl deshalb jetzt angefragt, ob sie das Vorhaben für vorstellbar und genehmigungsfähig hält, bestätigt Hollenstedts Bürgermeister Jürgen Böhme (CDU). Rein baurecht-



lich steht dem nichts entgegen: Das Mischgebiet läßt einen Supermarkt in normaler Größe zu. Bernd Sternberg, Inhaber des Getränkehandels, hält die Pläne für noch nicht spruchreif: „Bauvoranfragen werden viele gestellt. Schauen wir mal.“

Böhme selbst steht dem Ansinnen nicht ablehnend gegenüber. Zwar hatte der Rat noch im vergangenen Jahr verhindert, dass sich Lidl im Gewerbegebiet ansiedelt. Dies jedoch war zum Schutz der Händler im Ort geschehen, die Kunden-

ströme sollten nicht aus dem Ort herausgelenkt werden. Sollte Lidl jedoch eine geeignete Fläche im Ort finden, sei dagegen nichts einzuwenden, sagt Böhme. Von einer zentralen Lidl-Ansiedlung würde der umliegenden Einzelhandel sogar profitieren, glaubt der Bürgermeister.: „Ich sehe Lidl für den Ort als belebend an.“

Grünen-Ratsfrau Ruth Alpers mahnt angesichts des neuerlichen Lidl-Vorstoßes ein Gesamtkonzept für Hollenstedt an. „Wir müssen uns endlich überlegen, wo wir hinwollen – in jeder Hinsicht: Wachstum, Ortsgestaltung, das muss dringend unter einen Hut gebracht werden“, fordert Alpers. Dabei müsse die örtliche Geschäftswelt geschützt werden, von Einzelinteressen dürfe sich die Gemeinde nicht leiten lassen, findet Alpers: „Wir dürfen uns nicht jagen lassen und müssen endlich vernünftig planen.“